

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 24 (1906)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgezeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Durchschnitts-, Maximal- und Minimalpositionen der Emissionsbanken nach Masgabe der Wochensituationen im Jahre 1905. — Positions moyennes, maximales et minimales des banques d'émission d'après les situations hebdomadaires de l'année 1905. — Ansehenhandel Rumänien im Jahre 1904. — Schweizerische Handelsstatistik. — Statistique du commerce suisse. — Die Kapitalanlagen Deutschlands im Auslande. — Beschreibung von Postlehrerstellen. — Mise au concours des places d'apprentis postaux. — Telegramme. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I Hauptregister. — I Registre principal. — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1906. 10. Januar. Die Firma Fran J. Sigg in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 149 vom 17. Mai 1893, pag. 479) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma A. Bourdin-Sigg in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Adèle Bourdin geb. Sigg, von Hère (Wallis), in Zürich I. Damenkleiderstoffe. Rämistrasse 27.

10. Januar. Die Firma T. Zurrer in Hausen a. A. (S. H. A. B. Nr. 101 vom 14. Oktober 1885, pag. 655) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma T. Zurrer in Hausen a. A., welche die Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Theophil Zurrer-Syfrig, von und in Hausen. Fabrikation von Seidenstoffen. In Hausen.

10. Januar. Die Firma Paul Ziese in Zürich III, — Fabrik diätischer Präparate — (S. H. A. B. Nr. 87 vom 3. März 1904, pag. 345) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

10. Januar. Inhaber der Firma Heur. Stamm in Richterswil ist Heinrich Stamm, von Thayngen (Schaffhausen), in Richterswil. Mechanische Werkstätte, Spezialität: Bauherschläge, Hochdruckturbinen (Pelton), Reparaturen aller Art. Schwyzerstrasse 95.

10. Januar. In der Firma G. de Rigo in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 470 vom 2. Dezember 1905, pag. 1877) ist die Prokura des Ernst Trepte-Ohst erloschen. Domizil und Geschäftslokal befinden sich nunmehr in Zürich I, Weinbergstrasse 18.

10. Januar. Diethelm & Co Aktiengesellschaft (Diethelm & Co Société Anonyme; Diethelm & Co Ltd.) in Zürich (S. H. A. B. Nr. 9 vom 9. Januar 1906, pag. 33) erteilt Prokura an Jakob Heinrich Greminger, von Fritschen (Thurgau), in Zürich II.

10. Januar. Landw. Verein Winkel-Rüti in Winkel (S. H. A. B. Nr. 260 vom 18. Juli 1901, pag. 1037). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Joh. Conrad Meier, Gottfried Meier, Heinrich Meier-Maag, Albert Altorfer und Rudolf Altorfer sind zurückgetreten. An deren Stelle wurden gewählt: Kaspar Meier, als Präsident; Joh. Jakob Schellenberg, als Vizepräsident; Albert Meier, als Aktuar; Jakob Stutz, als Quästor, diese vier von und in Winkel; und Heinrich Maag, von und in Bachenhüblach, als Beisitzer. Präsident oder Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar rechtsverbindliche Unterschrift.

10. Januar. Landw. Genossenschaft Ellikon a/Thur in Ellikon a. Thur (S. H. A. B. Nr. 71 vom 1. März 1904, pag. 284). Joh. Schuppli und Jakob Greuter-Gubler sind aus dem Vorstand ausgetreten. An ihre Stelle wurden gewählt: Gottlieb Widmer, von und in Ellikon, als Präsident, und Heinrich Huber, von und in Niederwil, als Aktuar. Quästor ist wie bisher: Gottlieb Walder, Sohn. Der Präsident oder der Quästor führen kollektiv mit dem Aktuar rechtsverbindliche Unterschrift.

11. Januar. Inhaber der Firma A. Treichler in Kilchberg b. Zürich, ist Alfred Treichler, von Zürich, in Kilchberg bei Zürich. Lieferung von Motorbooten und Schiffsmotoren. Seestrasse 21, Kilchberg.

11. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Perkhofer & Co in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 143 vom 5. April 1905, pag. 569), Gesellschafter: Franz Perkhofer und Katharina Perkhofer-Schneider, hat sich aufgelöst, und es ist die Firma erloschen.

Inhaber der Firma F. Perkhofer in Zürich IV, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Franz Perkhofer, von Flietsch (Tirol), in Zürich III. Baugeschäft. Culmannstrasse 35.

11. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Püschel & Fetz Schweizer Musikhaus mit Hauptsitz in Basel und Zweigniederlassung in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 61 vom 14. Februar 1905, pag. 241) ist infolge Auflösung erloschen.

Die Firma «Schweizer Musikhaus Emil Püschel» in Basel, Inhaber: Emil Püschel, von Oberschönweide (Preussen), in Basel, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Basel den 3. Januar 1906, hat unter der Firma Emil Püschel, Schweizer Musikhaus in Zürich III eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch den obgenannten Inhaber vertreten wird. Handel in Musikalien und Instrumenten, sowie Erteilung von Musikunterricht. Geschäftslokal: Badenerstrasse 78. Diese Firma hat die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Püschel & Fetz, Schweizer Musikhaus» übernommen.

11. Januar. Die Firma F. Senn-Kundert in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 169 vom 29. April 1902, pag. 673) ist infolge Association erloschen. Friedrich Senn-Kundert, von Zofingen, in Zürich V, und Karl Reiner, von Aarau, in Zürich I, haben unter der Firma Senn & Co. in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1906 ihren

Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «F. Senn-Kundert» übernimmt. Fabrikation von und Handel in Farbwaren und Lacken. Seefeldstrasse 96.

11. Januar. Unter der Firma Darlehenskassenverein der christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen Thalwil hat sich, mit Sitz in Thalwil, am 27. September 1905 eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe beschränkt sich auf die Mitglieder der christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen Thalwil und hat den Zweck: a. zugunsten der Arbeiter-Organisationen vorteilhafte Einkäufe zu besorgen; b. den Mitgliedern des Vereins für die verschiedensten Anschaffungen, event. Erwerb von eigenen Häusern die nötigen Darlehen zu beschaffen. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in hürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditwürdig, bei keiner andern ähnlichen Kreditgenossenschaft beteiligt und Mitglieder einer christlich-sozialen Arbeiter-Organisation Thalwil sind; auch einzelne christlich-soziale Vereine und Gewerkschaften von Thalwil, soweit sie juristische Personen sind, können die Mitgliedschaft erwerben. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes und der Austritt freiwillig durch schriftliche dreimonatliche Kündigung auf Schluss des Geschäfts- (Kalender-) Jahres, infolge Wegzuges aus dem Gebiete der christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen Thalwil, Hinschied und Ausschluss des Genossenschafters. Gegen Verweigerung der Aufnahme und gegen Ausschuss von Seite des Vorstandes ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Bei der Aufnahme ist ein Eintrittsgeld zu Eigentum des Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung feststellt; ferner ist ein Geschäftsanteil von Fr. 10 in vier monatlichen Raten zu Fr. 2.50, vom Eintritt an gerechnet, einzubehalten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Der Ueherschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn. Der ganze Reingewinn wird dem Reservefonds zugeteilt, bis derselbe ein Viertel der Passiven erreicht hat. Von da an beschliesst die Hauptversammlung, wie viele Prozente vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest muss nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben, ganz oder teilweise, nach Beschluss der Generalversammlung, für die Interessen der christlich-sozialen Arbeiter-Organisationen verwendet werden. Organe der Genossenschaft sind: Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Aktuar, nebst zwei weitem Mitgliedern, ein Kassier, ein Aufsichtsrat von 5 Mitgliedern und die Generalversammlung. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Andreas Pauli, von Canezza (Südtirol), Präsident; Heinrich Manz, von Marthalen, Aktuar, und Emil Schärer, von Horgen, und Josef Fuchs, Vater, von Unterberg, Beisitzer; alle in Thalwil. Geschäftslokal: Gotthardstrasse 792.

11. Januar. Frieda Engel und Laura Engel, beide von Göslikon (Aargau), in Zürich III, haben unter der Firma Geschwister Engel in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 4. Dezember 1905 ihren Anfang nahm. Zahntechnisches Institut. Rennweg 1. Die Firma erteilt Prokura an Joseph Engel, von Göslikon, in Zürich III.

11. Januar. Die Firma J. Huber-Sieber in Zürich I — Dekorations- und Flachmalergeschäft — (S. H. A. B. Nr. 135 vom 8. April 1902, pag. 537) wird infolge Konkurses von Amtswegen gelöst.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1906. 11 gennaio. Proprietario della ditta Carlo Masseroni, in Locarno, è Masseroni Carlo fu Andrea, di Paruzzaro, provincia di Novara, domiciliato in Locarno. Genere di commercio: vendita all'ingrosso ed al dettaglio di commestibili.

Ufficio di Mendrisio.

10 gennaio. La società in nome collettivo «Botta & Seemann, Saponificio e Stearinificio Ticinese» in Mendrisio (F. u. s. di c. del 23 novembre 1905, n° 459, pag. 1834) ha aggiunto alla denominazione della propria ditta, la parola «Rinoceronte» in modo che la ragione sociale della ditta stessa sarà d'ora innanzi Botta & Seemann, Saponificio e Stearinificio Ticinese, Rinoceronte, in Mendrisio.

10 gennaio. La ditta Giuseppe Milani figlio, succursale Chiasso, in Chiasso, esercente importazione e vendita di laticini, formaggi, salumerie, frutta, ecc. (F. u. s. di c. del 9 febbraio 1900, n° 47, pag. 191), è cancellata a seguito di istanza del titolare. L'attivo ed il passivo vengono assunti dalla ditta «Giovanni Bianchini, succo a G. Milani figlio».

Proprietario della ditta Giovanni Bianchini, succo a G. Milani figlio, in Chiasso, è Giovanni Bianchini, di Enrico, da Castel d'Azzano (Prov. di Brescia, Italia), domiciliato a Chiasso. Questa ditta assume l'attivo ed il passivo della ditta «Giuseppe Milani figlio succo Chiasso» che è cancellata. Genere di commercio: Vendita, importazione ed esportazione di formaggio salumi.

10 gennaio. Jakob Mayer von Schmid, già da e domiciliato in Basilea, essendo decesso, ha cessato dal far parte della società in accomandita Jacky Summerer & Co., in Basilea, e relativa succursale di Chiasso (F. u. s. di c. del 24 gennaio 1900, n° 26, pag. 107), di conseguenza si ritengono estinte e cessate e la sua accomandita di fr. 250,000 (franchi duecentocinquanta mila) e la procura conferitagli. Subentra al suo posto nella società con una accomandita di fr. 100,000 (franchi centomila), la vedova Luise Meyer von Schmid, da e domiciliata a Basilea.

11 gennaio. Proprietario della ditta Battista Cattaneo, in Chiasso, è Battista Cattaneo, di Carlo, di e domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: Fabbbrica tabacchi e sigari. Bureau: Chiasso.

Durchschnitts-, Maximal- und Minimal-Positionen der Emissionsbanken nach Massgabe der Wochensituationen im Jahre 1905.

Positions moyennes, maximales et minimales des banques d'émission d'après les situations hebdomadaires de l'année 1905.

Ermittelt und aufgestellt vom Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken. — Etablies par l'Inspektorat des banques d'émission suisses.

B	Banken — Banques	Noten-Emission	Ausgewiesene Noten-Zirkulation	Barvorrat	Verfügbare Barschaft	Eigene Noten in Kassapapier	Noten anderer Banken	Uebrigere Kassabestände	Total-Kassabestand	Verhältnis zw. Barvorrat und Total-Kassabestand	%	B	Banken — Banques	Noten-Emission	Ausgewiesene Noten-Zirkulation	Barvorrat	Verfügbare Barschaft	Eigene Noten in Kassapapier	Noten anderer Banken	Uebrigere Kassabestände	Total-Kassabestand	Verhältnis zw. Barvorrat und Total-Kassabestand	%	
																								Zahlen in Tausenden Franken — Chiffres par milliers de francs
1	St. Gallische Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	13,666	13,567	7,146	1,719	99	844	92	7,681	52.7	24	Transport-Durchschnitt	168,622	164,863	85,418	19,478	3,750	11,390	1,892	102,399			
		Maxima	14,000	13,988	7,427	2,168	401	904	170	8,420	56.6			Banque cantonale fribourgeoise:	Durchschnitt - Moyenne	1,470	1,451	669	89	19	81	9	778	46.1
		Minima	13,100	13,017	6,903	1,386	1	30	26	7,109	49.6				Maxima	1,500	1,499	795	129	52	168	17	887	49.1
2	Baselandschaftl. Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	2,927	2,898	1,478	319	29	127	28	1,662	51.0	26	Banque cantonale vaudoise:	Durchschnitt - Moyenne	11,821	11,347	5,181	642	474	725	61	6,441	45.7	
		Maxima	3,000	2,998	1,577	377	104	191	54	1,755	52.9			Maxima	12,000	11,782	5,662	1,140	1,032	1,284	120	7,630	50.0	
		Minima	2,850	2,802	1,394	232	1	74	7	1,659	47.3	Minima	11,300	10,922	4,840	180	183	92	28	5,565	41.5			
3	Kantonalbank von Bern:	Durchschnitt - Moyenne	18,556	17,756	10,775	3,678	800	1,624	137	13,336	60.7	27	Ersparniskassa des Kantons Uri:	Durchschnitt - Moyenne	1,477	1,460	689	55	17	39	8	703	43.8	
		Maxima	20,000	19,622	11,596	4,305	1,536	3,927	250	16,736	64.6			Maxima	1,500	1,494	661	80	39	95	25	757	45.6	
		Minima	17,730	17,069	9,455	1,835	303	574	81	10,780	49.4	Minima	1,422	1,417	616	34	1	8	2	651	42.3			
4	Banca cantonale ticinese:	Durchschnitt - Moyenne	1,957	1,940	867	91	17	122	148	1,154	44.7	28	Kantonale Spar- u. Leihkasse von Nidwalden:	Durchschnitt - Moyenne	980	967	469	82	13	81	8	521	48.5	
		Maxima	2,000	2,000	922	177	76	227	376	1,428	49.5			Maxima	1,000	998	488	102	34	78	20	564	50.6	
		Minima	1,900	1,863	838	35	—	53	90	1,020	41.7	Minima	950	942	455	60	—	9	2	492	46.0			
5	Bank in St. Gallen:	Durchschnitt - Moyenne	17,590	17,378	7,908	952	212	425	13	8,553	45.5	30	Banque cantonale neuchâtelaise:	Durchschnitt - Moyenne	7,858	7,775	3,442	332	88	773	37	4,335	44.3	
		Maxima	18,000	17,985	8,359	1,257	750	1,197	70	9,645	47.5			Maxima	8,000	8,000	3,963	793	309	1,675	64	5,342	50.8	
		Minima	17,100	16,484	7,605	476	—	92	2	7,779	42.5	Minima	7,600	7,491	3,273	73	—	215	20	3,690	40.9			
6	Crédit agricole et Industriel de la Broye:	Durchschnitt - Moyenne	979	964	459	74	15	44	4	522	47.7	31	Banque commerciale neuchâtelaise:	Durchschnitt - Moyenne	7,851	7,774	3,357	248	77	198	24	3,656	43.2	
		Maxima	1,000	996	496	108	34	85	11	596	51.1			Maxima	8,000	7,979	3,546	390	184	552	116	3,982	44.9	
		Minima	950	937	443	46	1	11	1	469	44.6	Minima	7,510	7,489	3,277	137	12	35	5	3,471	41.7			
7	Thurgauische Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	4,904	4,825	2,643	713	79	535	213	3,470	54.8	32	Schaffhäuser Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	2,456	2,419	1,133	165	37	205	33	1,408	46.8	
		Maxima	5,000	4,966	3,062	1,085	225	1,392	339	4,601	61.9			Maxima	2,500	2,486	1,192	226	83	480	50	1,709	49.9	
		Minima	4,750	4,649	2,450	527	22	197	147	2,972	50.9	Minima	2,375	2,335	1,084	99	12	41	14	1,260	44.0			
8	Aargauische Bank:	Durchschnitt - Moyenne	5,864	5,725	2,920	630	139	325	48	3,432	51.0	33	Glarner Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	2,397	2,340	1,192	256	57	56	38	1,343	50.9	
		Maxima	6,000	5,966	3,138	807	350	722	114	4,066	54.2			Maxima	2,500	2,472	1,365	451	122	84	128	84	1,587	59.7
		Minima	5,700	5,534	2,705	355	30	29	12	2,350	46.0	Minima	2,325	2,223	1,112	131	21	8	19	1,215	45.3			
9	Toggenburger Bank:	Durchschnitt - Moyenne	978	955	581	199	23	697	159	1,460	60.8	34	Solothurner Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	4,914	4,848	2,414	477	71	367	39	2,891	49.8	
		Maxima	1,000	986	653	265	48	1,204	213	2,016	67.3			Maxima	5,000	4,986	2,545	616	335	577	63	3,074	51.8	
		Minima	950	921	511	126	9	402	109	1,124	53.1	Minima	4,750	4,665	2,294	330	6	203	13	2,694	46.7			
10	Banca della Svizzera Italiana:	Durchschnitt - Moyenne	2,948	2,934	1,301	127	12	119	36	1,518	44.3	35	Obwaldner Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	976	959	436	52	17	37	9	499	45.4	
		Maxima	3,000	2,997	1,347	169	31	228	122	1,640	45.9			Maxima	1,000	992	465	76	38	69	22	543	47.7	
		Minima	2,850	2,840	1,254	56	—	54	49	1,398	41.9	Minima	950	928	418	31	4	2	1	451	42.7			
11	Thurgauische Hypothekenbank:	Durchschnitt - Moyenne	1,000	966	606	219	34	294	33	1,017	62.7	36	Kantonalbank Schwyz:	Durchschnitt - Moyenne	2,953	2,923	1,311	141	30	64	6	1,411	44.8	
		Maxima	1,000	959	730	331	66	701	151	1,484	73.2			Maxima	3,000	2,989	1,371	200	167	135	29	1,518	47.1	
		Minima	1,000	984	546	148	1	100	53	767	54.8	Minima	2,848	2,824	1,287	81	3	7	2	1,292	42.3			
12	Graubündner Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	3,330	3,378	1,905	354	52	280	35	2,272	49.1	37	Credito Ticinese:	Durchschnitt - Moyenne	2,207	2,183	948	75	24	77	28	1,077	48.4	
		Maxima	4,000	3,998	1,960	423	171	447	65	2,429	51.2			Maxima	2,250	2,243	969	121	89	156	45	1,166	45.7	
		Minima	3,800	3,769	1,857	262	—	73	15	2,036	46.6	Minima	2,187	2,105	921	28	1	24	14	1,006	41.2			
13	Luzerner Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	5,873	5,650	3,191	931	223	571	82	4,067	56.5	38	Banque de l'Etat de Fribourg:	Durchschnitt - Moyenne	4,894	4,839	2,151	215	55	332	34	2,572	44.5	
		Maxima	6,000	5,918	3,450	1,116	406	932	251	4,416	59.6			Maxima	5,000	4,994	2,194	321	160	707	106	2,914	46.9	
		Minima	5,700	5,381	3,033	786	77	211	13	3,655	53.4	Minima	4,750	4,633	2,121	159	—	122	4	2,269	43.2			
14	Banque du Commerce:	Durchschnitt - Moyenne	23,599	23,254	10,400	1,098	345	970	126	11,841	44.7	39	Zuger Kantonalbank, Zug:	Durchschnitt - Moyenne	2,949	2,923	1,399	280	26	134	16	1,575	47.9	
		Maxima	24,000	23,810	10,889	1,654	818	2,642	1,359	13,662	47.1			Maxima	3,000	2,987	1,463	276	69	217	40	1,636	49.6	
		Minima	22,900	22,534	9,962	658	75	91	16	10,687	42.3	Minima	2,821	2,809	1,364	185	2	58	5	1,463	46.1			
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	2,948	2,925	1,398	228	23	126	20	1,567	47.8	40	Banca Popolare di Lugano:	Durchschnitt - Moyenne	3,936	3,923	1,697	123	13	97	32	1,899	43.3	
		Maxima	3,000	2,993	1,440	277	71	247	94	1,720	43.8			Maxima	4,000	3,999	1,732	169	60	242	71	1,990	44.4	
		Minima	2,850	2,821	1,362	165	2	52	7	1,454	46.2	Minima	3,312	3,307	1,672	36	1	34	8	1,422	42.2			
16	Bank in Basel:	Durchschnitt - Moyenne	23,509	23,119	11,470	2,222	390	1,420	99	13,379	49.6	41	Basler Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	9,709	9,500	4,571	771	209	286	90	5,156	48.1	
		Maxima	24,000	23,946	12,775	3,496	971	5,059	173	17,242	55.1			Maxima	10,000	9,913	5,005	1,282	499	662	180	5,692	53.7	
		Minima	22,800	21,829	10,770	1,292	53	111	42	11,324	45.4	Minima	9,282	9,065	4,281	342	53	122	27	4,811	43.4			
17	Bank in Luzern:	Durchschnitt - Moyenne	4,900	4,839	2,518	583	61	323	152	3,054	52.0	42	Appenzell I.-Rh. Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	986	977	454	63	9	30	6	499	46.4	
		Maxima	5,000	4,990	2,727	740	158	534	805	3,499	55.1			Maxima	1,000	997	471	75	43	50	14	528	47.6	
		Minima	4,760	4,658	2,386	400	6	187	79	2,767	48.3	Minima	961	957	439	44	—	7	1	462	44.4			
18	Bank in Zürich:	Durchschnitt - Moyenne	29,066	27,905	16,324	5,132	1,161	2,667	255	20,607	55.5	Total-Durchschnitt	Total moyenne	238,450	233,466	116,881	23,494	4,990	14,922	2,310	189,103	50.1		
		Maxima	20,000	29,923	18,438	7,097	2,560	5,862	949	25,032	65.0			21	Zürcher Kantonalbank:	Durchschnitt - Moyenne	29,066	27,905	16,324	5,132	1,161	2,667	255	20,607
		Minima	27,000	25,465	14,680	2,721	77	400	102	15,772														

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Aussenhandel Rumäniens im Jahre 1904.

I.

Der schweizerische Generalkonsul in Bukarest, Herr Jean Staub, eröffnet seine Berichterstattung über das Jahr 1905 mit der folgenden Darstellung des Aussenhandels Rumäniens im Jahre 1904.

Während der Aussenhandel Rumäniens im Jahre 1903 die Gesamtsumme von 625½ Millionen Lei erreicht hatte, betrug er 1904 nur 573¼ Mill. Lei, und zwar wurde für 341¼ Mill. eingeführt und nur für 262 Mill. Lei ausgeführt. Somit wurde für rund 50 Mill. Lei mehr importiert als exportiert. Seit dem Jahr 1899 ist die Handelsbilanz zum ersten Male wieder passiv. In den vier Jahren 1900—1903 hatte der Export den Import um rund 300 Millionen überschritten. An dem passiven Ergebnis des Jahres 1904 haben verschiedene Umstände mitgewirkt; in erster Linie die schlechte Ernte, totaler Misserfolg des Mais, wovon nichts ausgeführt werden konnte, im Gegenteil, es wurden grosse Posten La Plata-Mais importiert. Sodann wurde der Import ausländischer Industrie-Erzeugnisse, im Glauben, der neue Zolltarif werde schon 1905 in Kraft treten, von mancher Seite über Bedarf forciert und ferner sind in der obigen Importsumme des Jahres 1904 zum ersten Male auch die für Heeres- und Kriegszwecke importierten Artikel inbegriffen, und mit Recht, geht doch auch für diese Geld aus dem Land. Diese Artikel erreichten im Jahre 1904 die Wertsumme von über 15 Millionen Lei. Wenn man berücksichtigt, dass vom obigen Ueberschuss der Einfuhr mehr als 20 Millionen Lei auf den Zuwachs entfallen, den industrielle Artikel, bei denen die befürchteten neuen Zölle besonders ins Gewicht fallen, erführen, so kann man die Ansicht, die passive Handelsbilanz von 1904 sei nur vorübergehender Natur, weil von ausserordentlichen Verhältnissen verursacht, nicht ohne weiteres zurückweisen. So schlechte Erntejahre wie 1904 kommen glücklicherweise selten vor, und noch rarer ist es, dass damit auch die Einführung eines neuen hohen Zolltarifes coincidiert. Gerade dieser wird vielleicht nach seinem Inkrafttreten dazu beitragen, den Import fabrizierter Artikel einzuschränken, deren teilweise Erzeugung im Lande fördern und auf diese Weise günstige aktive Handelsbilanzen herbeiführen helfen, immerhin vorausgesetzt, dass in diesem Agrikulturlande Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit das ihrige tun.

Der Aussenhandel Rumäniens in 1904 verteilt sich auf folgende Staaten:

	Einfuhr Lei	Ausfuhr Lei		Einfuhr Lei	Ausfuhr Lei
Schweiz	6,458,000	78,000	Russland	8,200,000	6,100,000
Oesterr.-Ungarn	98,000,000	52,800,000	Belgien	7,200,000	70,500,000
Deutschland	91,800,000	19,600,000	Holland	5,700,000	84,900,000
England	45,100,000	25,700,000	Bulgarien	3,900,000	5,600,000
Frankreich	17,800,000	8,700,000	Griechenland	2,900,000	1,500,000
Italien	16,200,000	21,700,000	Andere Länder	4,200,000	8,900,000
Türkei	9,200,000	6,400,000			

Gleichzeitig wurden für 20 Mill. Lei Goldmünzen eingeführt (aus der Schweiz ½ Mill.) und für 21 Mill. Lei ausgeführt, die natürlicherweise in den obigen Wertsummen nicht inbegriffen sind.

In der unter Belgien erscheinenden Ausfuhrsumme ist, wie bekannt, ein grosser Teil des nach der Schweiz bestimmten Getreides enthalten; andere Teile sind unter Italien, Frankreich und vielleicht auch unter Holland — nach Rotterdam fahren die rumänischen Regierungsdampfer regelmässig — enthalten. Dagegen dürften Eier, Benzin und andere Artikel für schweizerische Kommitenten unter Oesterreich-Ungarn zu suchen sein.

Die Einfuhr aus der Schweiz im Jahre 1904 bestand im wesentlichen aus folgenden Posten:

	Lei
Reine Seidenwaren und seidene Wirkwaren	1,073,400
Baumwollwaren, farbig gewoben oder bedruckt und Wirkwaren	1,067,100
Uhren aus Silber oder anderen Materialien (46,969 Stück)	751,500
Goldene Taschenuhren (3128 Stück)	626,600
Baumwollstickereien, Spitzen und Tüll	658,300
Leichte Baumwollstoffe, bunt gewebt oder bedruckte inbegriffen	348,300
Baumwollwaren, weiss oder einfarbig	245,900
Schokolade	245,200
Gemischte Seiden- und Wirkwaren	219,000
Baumwollstoffe, bis 20 % mit Seide gemischt	152,400
Käse	108,400
Kakao, zerstoßen oder in Tafeln	96,000
Halbseidene Bänder und Posamentieren	77,500
Konfektion aus Wollstoffen	59,300
Seidene Spitzen, Tüll und Stickereien	57,500
Pappendeckel jeder feineren Art	45,700
Arbeiten aus Kautschuk mit andern Stoffen	40,555
Seidene Bänder und Posamentieren, auch mit Metallfäden	34,100
Konfektion aus Baumwollstoffen	32,300
Baumwollene Posamentieren, bis 20 % mit Seide gemischt	31,500
Diverse Kurzwaren	31,400
Wollstoffe von 500 gr. oder weniger per m ²	30,200
Baumwollene Bänder und Posamentieren	30,100
Arzneistoffe, ärztliche Apparate etc.	28,000
Baumwollgarne ungefarbt	20,600
Rolle Baumwollwaren	21,000
Gemeine Korbgeflechte	20,200
Maschinen jeder Art	15,800
Pharmazeutische Präparate	14,800
Zeichen- und Musikpapier etc.	14,700
Leinwand, gebleicht oder gefärbt	13,900
Konfekt, Sirup, Fruchtsäfte	12,100
Konfektion aus Seidenstoffen	13,600
Gegerbte Häute von Grossvieh	10,400
Andere Artikel	218,500

Die schweizerische Einfuhr hat im Jahre 1904 im ganzen die Wertsumme von Lei 6,458,900 erreicht, gegen Lei 5,586,800 im Jahre 1903. Sie ist ihrer seit fünf Jahren gefolgten aufsteigenden Richtung treu geblieben, hat aber an der Zunahme der Einfuhr im allgemeinen nicht im gleichen Masse wie die anderen Staaten partizipiert. Ihr Prozentsatz an der Totalsumme der Importe ist von 2,01 % im Jahre 1902 auf 2,07 % im Jahre 1903 gestiegen, im Jahre 1904 blieb er aber der gleiche. Die Gesamteinfuhr vermehrte sich von 270 Millionen Lei in 1903 auf 341,370,000 Lei in 1904. Die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn wuchs von 74 Millionen auf 93 Millionen und steht mit dieser im Jahre 1904 an der Spitze der einführenden Staaten, unmittelbar gefolgt von Deutschland, das für 91,800,000 Lei importierte, gegen 78½ Mill. im Jahre 1903. Es ist nach diesen Daten um so auffallender, dass die Einfuhr aus England in der gleichen Epoche nur um zwei Millionen, nämlich von 43 Millionen auf 45 Mill. Lei in 1904, wuchs.

Schweizerische Handelsstatistik.

Mit dem 1. Januar ist die neue Verordnung des Bundesrates betreffend die Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande, vom 17. November 1905 in Kraft getreten.

Gegenüber den Bestimmungen der bisherigen Verordnung vom 12. Januar 1892:

Art. 9. Bei der Ausfuhr kann der Versender zur Ausstellung der Deklarationen, bei der Einfuhr der Empfänger zur Ergänzung, beziehungsweise Berichtigung mangelhafter Deklarationen angehalten werden.

Art. 11. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben der Deklarationen ist gegenüber der Zollverwaltung der Deklarant verantwortlich.

enthält die neue Verordnung folgende Vorschriften:

Art. 9. Bei der Ausfuhr ist der Versender (Exporteur) zur Ausstellung und Unterzeichnung der Deklarationen verpflichtet; jedoch dürfen Sendungen von Privatpersonen, sofern sie nicht für den Handel bestimmt sind, durch Speditionsfirmen und öffentliche Transportanstalten deklariert werden. In letzterem Falle muss die Ausfuhrdeklaration nebst der Unterschrift des Warenführers auch den Namen und Wohnort des wirklichen Absenders enthalten.

Art. 11. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben der Deklarationen ist gegenüber der Zollverwaltung verantwortlich:

- bei der Ausfuhr: der Absender der Ware;
- bei den übrigen Verkehrsarten: der Deklarant, beziehungsweise der Warenführer.

Statistique du commerce suisse.

Une nouvelle ordonnance du Conseil fédéral concernant la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger, du 17 novembre 1905, est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1906.

Les dispositions ci-après de l'ordonnance du 12 janvier 1892:

Art. 9. . . . L'expéditeur de marchandises à exporter peut être tenu d'établir la déclaration; de même, les destinataires de marchandises importées peuvent être tenus de compléter ou de rectifier les déclarations qui ne sont pas en règle.

Art. 11. Le déclarant est responsable, vis-à-vis de l'administration des péages, du contenu exact et complet de la déclaration . . . ont été remplacées dans la nouvelle ordonnance par les suivantes:

Art. 9. A l'exportation, c'est l'expéditeur (exportateur) qui est tenu de dresser et de signer la déclaration; toutefois, il est permis de faire déclarer par des commissionnaires ou par les entreprises publiques de transport les envois expédiés par des particuliers et non destinés au commerce. Dans ce cas, la déclaration d'exportation, signée par le conducteur de la marchandise, doit indiquer aussi le nom et le domicile de l'expéditeur réel.

Art. 11. Sont responsables du contenu exact et complet de la déclaration, vis-à-vis de l'administration des douanes:

- à l'exportation: l'expéditeur de la marchandise;
- dans les autres genres de trafic: le déclarant, soit le conducteur de la marchandise.

Verschiedenes — Divers.

Die Kapitalanlagen Deutschlands im Auslande. Die Bezahlung des steigenden Ueberschusses der deutschen Einfuhr über die Ausfuhr, der jetzt schon über 1½ Milliarden beträgt, geschieht ausser durch die Gewinne aus dem Aussenhandel und der Reederei, in immer wachsender Masse durch die Erträge der deutschen ausländischen Kapitalanlagen in ihren verschiedenen Formen, als da sind: einmal auswärtige, Deutschen gehörige und von diesen selbst oder durch Vertreter betriebene, landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmungen verschiedener Art, zweitens Besitz auswärtiger Effekten, Papiere von fremden Staaten und anderen öffentlichen Körperschaften oder Besitz von Aktien und Obligationen landwirtschaftlicher und gewerblicher Unternehmungen, deren Leitung, Verwaltung usw. nicht in deutschen Händen liegt. Nach einer Statistik des deutschen Reichs-Maineamtes haben sich die ersten Unternehmungen seit 1898 in den Minimal-schätzungen von 7 auf 8 Milliarden gehoben, in den Maximalschätzungen — die auch ihrerseits vielfach bei der Schwierigkeit statistischer Erfassung der fraglichen Objekte nur ein annäherndes und hinter der Wirklichkeit zurückbleibendes Bild des Vorhandenen geben — von 7,7 auf 9,2 Milliarden. In diese Summen sind die ständigen deutschen Warenkredite, die sich sicher auf nicht weniger als ein Viertel bis ein Drittel, vielleicht auf die Hälfte des Betrages der jährlichen deutschen Ausfuhr im Gesamteigenhandel belaufen, d. h. auf 1½ bis 2½ Milliarden, nur sehr unvollständig einbezogen und ebenso die vielfach für die Einfuhr vorschussweise gewährten Kredite.

Eine besondere Rolle spielen die auswärtigen Unternehmungen des deutschen Versicherungsgeschäftes, indem sie diesem gestatten, seine Risiken räumlich weiter zu verteilen. Von seinen hieraus fließenden Erträgen bezieht sich ein Teil auf Transportversicherung des deutschen Aussenhandels. Sie sind üblicherweise unter die Erträge aus diesem zu rechnen. Ein anderer aber fließt aus einem selbständigen deutschen Versicherungsgeschäft in fremden Ländern und gehört zu den Kapitalanlagen im Ausland. Für seinen Umfang bietet die Tatsache einen Anhaltspunkt, dass allein bei den von der Reichsstatistik erfassten Zweigen des Versicherungsgeschäftes — also ausschliesslich des ganzen Gebietes der Transportversicherung, Rückversicherung und zahlreicher Risikoversicherungen — aus einer gesamten Prämienannahme von 680 Millionen rund 90 Millionen oder 13 % aus dem Auslande stammen; und dabei sind es zum Teil gerade von der Statistik nicht erfasste Zweige, die die Stärke des deutschen Auslandsgeschäftes ausmachen. Immerhin ist auch auf diesem Gebiet der Umfang des englischen Auslandsgeschäftes ausserordentlich viel grösser und andere Länder gleichfalls reger tätig; in einzelnen Zweigen ist die deutsche Versicherungsbilanz noch negativ.

Von Bedeutung ist, absolut betrachtet, auch das jüngste Jahrfünft für die Entfaltung des deutschen überseeischen Bankwesens geworden. Auslands-, Uebersee- und Kolonialbanken, welchen die Aufgabe zufällt, dem Beschäftigten und Anlage suchenden heimischen Kapital neue Arbeitsmöglichkeiten zu erschliessen, die Uebersee arbeitenden Händler und Gewerbetreibenden von fremder Kreditgewährung möglichst unabhängig zu stellen, sowie die Finanzierung der überseeischen Handelsumsätze vor allem in Wechseln zu bewältigen und damit der nationalen Zahlungsbilanz die entsprechende Spesen an Provisionen, Courtagen und Stempelgebühren zu erhalten, die Negozierung von Finanzgeschäften anzubahnen, sind seit langem die Stärke anderer Länder, insbesondere Englands, der Niederlande und Frankreichs gewesen, während Deutschland bis an die Schwelle der

jüngsten Vergangenheit hierbei zurückstand. Ist dieser Zustand auch noch keineswegs überwunden und die Ueberlegenheit Englands nächst dem Kabelwesen, der Seelischerei und der Versorgung des Auslandes mit Handelsschiffen auf diesem Gebiete noch weitaus am grössten, so ist doch Deutschlands überseeisches Bankwesen, das seit den achtziger Jahren Ansätze eines Aufschwungs zu den modernen Formen der Arbeitsteilung im Handels- und Kreditverkehr zeigte, gerade im letzten Jahrzehnt in eine Epoche systematischer Ausdehnung eingetreten. Das gilt heute sowohl bezüglich der Prosperität als der wachsenden Zahl solcher Institute und der Ausdehnung ihres Filialnetzes. Ende der neunziger Jahre bestanden erst 4 solcher Banken, 1903 waren es 6 mit 32 Niederlassungen, und Anfang 1906 werden 13 Banken mit einem Kapital von reichlich 100 Millionen über etwa 70 Niederlassungen verfügen.

Vom wachsenden Umlange ihres Geschäftes legt die Tatsache Zeugnis ab, dass die 4 ältesten deutschen Ueberseebanken 1894 zusammen 387,542 M. Dividende ausschütteten, dieselben aber 1904 infolge des erhöhten Kapitals 2,566,500 M. verteilen konnten.

Der deutsche Besitz an auswärtigen Effekten wurde bereits 1892 von Schmoller auf 10 Milliarden und bald darauf vom Reichsbankpräsidenten Dr. Koch auf 12 Milliarden geschätzt. Er lässt sich auch heute noch exakt nicht erfassen, dürfte aber nach einer Kombination der zuverlässigsten Schätzungen aus verschiedenen Quellen, deren Ergebnisse nahe identisch sind, allermindestens 16 Milliarden betragen.

Bei dem Besitz an ausländischen Effekten sind die überseeischen und orientalischen Länder mit mindestens 3½ bis 4 Milliarden beteiligt.

— Ausschreibung von Postleirungsstellen. Die schweizerische Postverwaltung bedarf einer Anzahl neuer Postleirungen. Schweizerbürger können ihre Anmeldung bis spätestens den 1. Februar 1906 einer der Kreispostdirektionen in Gené, Lausanne, Bern, Neuenburg, Basel, Aarau, Luzern, Zürich, St. Gallen, Chur, oder Bellinzona einreichen. Die Bewerber müssen wenigstens 16 und dürfen höchstens 25 Jahre alt sein. Sie haben ihre Anmeldung schriftlich einer der obgenannten Kreispostdirektionen einzureichen.

Mit Rücksicht auf die bestehenden dienstlichen Verhältnisse können weibliche Bewerber auch diesmal nicht berücksichtigt werden.

Weitere Auskunft erteilen die Kreispostdirektionen.

Mise au concours des places d'apprentis postaux. L'administration des postes suisses a besoin d'un certain nombre d'apprentis postaux. Les citoyens suisses qui désirent concourir doivent adresser leur demande, jusqu'au 1^{er} février 1906 au plus tard, à l'une des Directions postales d'arrondissement de Genève, Lausanne, Berne, Neuchâtel, Bâle, Aarau, Lucerne, Zurich, St. Gall, Coire ou Bellinzone.

Les postulants doivent avoir au moins 16 ans révolus et ne pas être âgés de plus de 25 ans. Ils doivent adresser leur demande par écrit, à l'une des Directions précitées.

Vu les exigences du service les personnes du sexe féminin ne pourront pas non plus être admises cette fois-ci.

Les Directions postales d'arrondissement donnent tous les renseignements ultérieurs nécessaires.

Télégramme du 13 janvier. Toute communication avec Venezuela est interrompue pour les télégrammes officiels et privés. Des bateaux partant de Curaçao presque journellement emporteront les télégrammes pour Venezuela; il paraît utile de les adresser „Poste recommandée“ ou „Poste restante“ et de n'employer aucune adresse abrégée. Ils ne doivent être acceptés qu'aux risques et périls des expéditeurs.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banques d'Angleterre.					
	4 janvier	11 janvier		4 janvier	11 janvier
	£	£		£	£
Ecaisse métallique	17,849,048	18,815,588	Billets émis	45,871,465	46,914,555
Réserve de billets	16,621,915	17,512,385	Dépôts publics	9,519,608	8,090,436
Effets et avances	42,396,444	37,015,725	Dépôts particuliers	50,106,172	47,972,565
Valeurs publiques	17,388,832	18,339,473			

Banque nationale de Belgique.					
	4 janvier	11 janvier		4 janvier	11 janvier
	fr.	fr.		fr.	fr.
Ecaisse métall.	121,175,175	118,300,446	Circulat. de billets	689,966,680	701,861,820
Portefeuille	625,707,094	602,754,740	Comptes-courants	113,737,355	81,640,697

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweizerische Bundesbahnen.

In den Monaten Juli bis Dezember 1904 und Januar bis Juni 1905 sind in den Wartsälen und in den Personenwagen des Kreises II der Schweizerischen Bundesbahnen eine Anzahl Gegenstände liegen geblieben und seither von den Eigentümern nicht reklamiert worden, namentlich Schirme, Stöcke, Filz- und Strohhüte, Handkörbe, Reisetaschen, Uhren, Schmucksachen, Ferngläser, Bücher, Schuhe, Wäsche und Kleidungsstücke.

Allfällige Berechtigte werden hiemit aufgefordert, längstens bis 15. Februar 1906 ihre Ansprüche hierorts schriftlich anzumelden, ansonst die Versteigerung der nicht angesprochenen Gegenstände gemäss § 35 des Transportreglements der Schweizerischen Eisenbahn- & Dampfschiffunternehmungen vollzogen und der Erlös, unter Vorbehalt der allfällig vor Ablauf der Verjährungsfrist erfolgenden Ansprüche der Eigentümer, der Hilfskasse der Beamten der ehemaligen Centralbahn überlassen würde.

Das Verzeichnis dieser Gegenstände kann auf dem Rechtsbureau in unserem Verwaltungsgebäude, Spießhof, Oberer Heuberg Nr. 7 in Basel, eingesehen werden; an gleicher Stelle sind auch allfällige Anfragen zu richten.

Basel, den 12. Januar 1906.

[74]

Kreisdirektion II
der Schweizerischen Bundesbahnen.

Hypothekenbank in Basel

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, 10. Februar 1906, vorm. 10 Uhr,
auf der Lesegesellschaft

Traktanden:

- 1) Abnahme des Berichtes und der Rechnung für das Jahr 1905.
- 2) Festsetzung und Verteilung des Jahresnutzens.
- 3) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.

Eintrittskarten werden bis Freitag, den 9. Februar, abends 5 Uhr, gegen Ausweis über den Aktienbesitz verabfolgt.

Bericht und Rechnung können vom 31. Januar an auf der Bank bezogen werden.

Basel, den 12. Januar 1906.

Der Verwaltungsrat.

Forrer & Fross, Zürich

Grossmünsterplatz 8^{II}, Telefon Nr. 2928.

Wir erlauben uns, der verehrten Geschäftswelt die Vereinigung unserer Bureaux unter obiger Firma anzuzeigen, und empfehlen wir uns zu

Bücherexpertisen, Einrichtung und Nachführen von Buchhaltungen, Aufstellung von Bilanzen, Revisionen, Verwaltungen, Uebernahme von Liquidationen, Vermittlung von Beteiligungsgesuchen.

Hochachtungsvoll

U. Forrer-Fanz. Ad. Fross-Vogel.

(80)

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Bern.

Münchener
Grossbrauerei
sucht Verbindung mit einem bessern
Restaurateur
welcher bereit wäre, in seinem Lokal einen
Spezial-Ausschank
für ihr bestrenommiertes Erzeugnis zu errichten.
Eventuell wird Platzvertretung mitübertragen.
Gefl. Offerten erbeten unter M. R. 6476 an
Rudolf Mosse, München. [81]

Basler Kantonalbank

(Staatsgarantie).

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4⁰/₁₀₀ Obligationen unseres Instituts
à 100⁰/₁₀₀ % auf 3 Jahre fest

auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Direktion.

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v. (106.)
Jucker-Wegmann, Zürich
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Erfahrener Techniker

gelernter Zimmerer, Absolvent einer Baugewerkschule, sucht Stellung in einem Baugeschäft. Offerten unter Chiffre Z J 459 an [57]

Rudolf Mosse, Zürich.

Tüchtiger Buchhalter, viele Jahre in Holland tätig, der deutschen, englischen, holländischen Sprache mächtig, gute französische Vorkenntnisse, 1^o Zeugnisse [62]

wünscht Stellung in der Schweiz.

Offerten unter Chiffre Z P 440 an Rudolf Mosse, Zürich.

Underwood

Schreibmaschine mit Garantie ist sehr billig abzugeben. Offert. unter Zà G 78 an [79]

Budolf Mosse in Zürich.

Adler Schreibmaschine

ist fast neu, ganz billig zu verkaufen. Schriftprobe durch Chiffre 79 an Rudolf Mosse, Zürich. [78]

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolgsgarantiert. Verl. Sie Gratisprospekt H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. B 15.